

Karientinder, welche am 8. Dez.
feierliche Aufnahme in die Karia-
nische Kongregation haben und zu
diesem Zwecke nach bissiger Sitte
weißgekleidet erscheinen. Aus den
bräunten Kleidern wurden 5 Kinder-
schürzen genäht und die Kehl-
säcke haben ich noch am selben
Abend gestrennt und zu Engel-
kleidchen für die Weihnachtsauf-
führungen verarbeitet. Wir sind hier
nämlich sehr arm und außer-
stande etwas Neues anzuschaffen,
da die Preise in jetziger Zeit um
das hundertfache als vor dem Welt-
krieg gestiegen sind. Auch für
die zwei Dollar, welche sehr ver-
ehrte Frau Reinhard mir durch
meine lb. Schwester Therkla schick-
ten, danke ich recht herzlich.

Ich habe für das Geld Anzüge für
unsere ärmsten Kleinen gekauft.
Die armen Kriegskinder sind wirk-
lich zu bedauern, denn die jetzige
kranke Lage unseres Volkes bringt
es mit sich, daß tausender armer
Kleiner zur bl. Weihnacht keine
besondere Freude winket, wie es
in unserer alten Kindheit geschah.
Wie wird dann das göttliche
Kindlein alle jene sollen Seelen
segnen und belohnen, die Ihn
in den Armen und Notleidenden
den eine Freude gemacht haben.
Sagt doch der göttliche Kinderfürst
selbst: „Was ihr denn geringsten mei-
ner Brüder, einem Mitmenschen
getan, das habt ihr mir getan.“
Keines und unserer lb. Kin-
der schwachs es Gebet dürfen ver-
stärken